

Jan Sonntag

Die Online-Gründung von Aktiengesellschaften

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Rechtswissenschaft

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Rechtswissenschaft

Band 190

Jan Sonntag

Die Online-Gründung von Aktiengesellschaften

Tectum Verlag

Jan Sonntag
Die Online-Gründung von Aktiengesellschaften

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag
Reihe: Rechtswissenschaft; Bd. 190

Zugl. Diss. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 2022

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022
ePDF 978-3-8288-7907-2
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4795-8 im Tectum Verlag erschienen.)
ISSN 1861-7875

Gesamtverantwortung für Herstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vorwort

Die Juristische Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) hat diese Arbeit im Wintersemester 2021/2022 als Dissertation angenommen. Das Manuskript ist im Wesentlichen auf dem Stand von Dezember 2021.

Die Arbeit wäre ohne die Unterstützung vieler Menschen nicht entstanden, denen ich an dieser Stelle allen danken möchte. Einige möchte jedoch besonders hervorheben.

Zunächst möchte ich meinem Doktorvater Prof. Dr. *Kaspar Frey* danken, der mir mit der Einstellung an seinem Lehrstuhl und der Betreuung der Arbeit stets das notwendige Vertrauen und die Motivation gegeben hat, diese Arbeit zu erstellen. Die lehrreichen Aufgaben, Tipps, vor allem die tolle und kollegiale Atmosphäre im gesamten Lehrstuhlteam werden mir immer in Erinnerung bleiben. Danken möchte ich ferner Prof. Dr. *Oliver Knöfel* für das Erstellen des Zweitgutachtens. Prof. Dr. *Christian Becker* danke ich für die bereitwillige Übernahme des Prüfungsvorsitzes meiner Disputation.

Natürlich dürfen meine Kollegen am Lehrstuhl nicht unerwähnt bleiben. Ich danke Dr. *Krzysztof Paluch* (LL.M. Frankfurt (Oder)), *Dominik Schäfer*, *Moritz Jarzyk* und *Maximilien Pelc* (LL.M. Frankfurt (Oder)) für die tolle und lehrreiche Zusammenarbeit, aber auch die schönen arbeitsfreien Zeiten auf dem Tennisplatz oder an der Oder. Obwohl die „PdW-Runden“ oftmals mehr Arbeit für uns bedeutet haben, werde ich auf die intensiven Diskussionen, teilweise auch nur über ein bestimmtes Wort, mit Freude zurückblicken.

Ein besonderer Dank gilt meiner Familie, meinen engsten Freunden und Wegbegleitern, insbesondere meinen Eltern *Antje* und *Horst Sonntag*, aber auch meiner Oma *Waltraud Weitzel*, sowie *Alexandra* und *Steve Dartau*, *Jan Mahlke*, *Florian Lautner*, *Holly* sowie Dr. *Lukas Böffel* (LL.M. Berkeley), die mich aufbauten, motivierten oder inspirierten. Für ihre stets bedingungslose Unterstützung möchte ich meiner

Frau *Aylin Sonntag* ganz besonders danken. Ohne dich wäre die Arbeit in dieser Form und auf diesem Weg wohl nie entstanden. Eine Person fehlt in dieser Aufzählung, die den Anfang und den Schaffungsprozess der Arbeit erlebt hat, aber leider nicht mehr ihre Abgabe. Wenn ich den Glauben in meinen Weg verloren habe, wusste ich, ihn bei dir wiederfinden zu können. Ich danke dir und denke an dich, immer. Dir ist die Arbeit gewidmet, Opa.

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Problemaufriss	1
II. Begriffsbestimmung „Online-Gründung“	3
III. Gang der Untersuchung	5
B. Argumente für und gegen die Online-Gründung einer Aktiengesellschaft	7
I. Meinungsstand in der Literatur	7
1. Komplexes Gründungsverfahren	7
2. Notwendige Folgeänderungen	8
3. Kein Bedarf an schneller Gründung	9
II. Bewertung der Gegenargumente	9
III. Argumente für die Online-Gründung einer Aktiengesellschaft	11
1. Transaktionsgeschäft dem Zweck des Beurkundungsgesetzes anpassen	12
2. Erfahrungen mit elektronischer Beurkundung erweitern	14
C. Die Online-Gründung einer GmbH	15
I. Historie und Motive	15
1. Societas Privata Europaea und Societas Unius Personae	16
2. EU-Company Law Package	17
a) Start-Up-Szene stärken	18
b) Harmonisierung der europäischen Rechtsordnungen	18
II. Das GmbH-Online-Gründungsrecht	20
1. Personeller Anwendungsbereich	20
a) Vorgaben der Richtlinie 2019/1151 (EU)	21
b) Gesetzesvorschlag NRW	21

c) Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	22
d) Zwischenergebnis	22
2. Vollmachtsgründungen	22
a) Vorgaben der Richtlinie 2019/1151 (EU)	23
b) Gesetzesvorschlag NRW	25
c) Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	26
d) Zwischenergebnis	26
3. Einbindung eines Notars	26
a) Möglichkeit einer elektronischen Beurkundung	27
aa) Vorgaben der Richtlinie 2019/1151 (EU)	27
bb) Gesetzesvorschlag NRW	27
cc) Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	28
b) Überprüfung der Rechts- und Geschäftsfähigkeit der Antragsteller	29
aa) Vorgaben der Richtlinie 2019/1151 (EU)	29
bb) Gesetzesvorschlag NRW	29
cc) Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	30
c) Identitätsfeststellung	30
aa) Vorgaben der Richtlinie 2019/1151 (EU)	30
bb) Gesetzesvorschlag NRW	33
cc) Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	34
d) Elektronische Anmeldung zum Handelsregister	35
aa) Vorgaben der Richtlinie 2019/1151 (EU)	35
(1) Historische Auslegung	36
(2) Wortlautauslegung	37
(3) Systematische Auslegung	37
(4) Widerspruch bei der AG und der KGaA	37
bb) Gesetzesvorschlag NRW	39
cc) Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	41
e) Präsenzvorbehalte	41
aa) Vorgaben der Richtlinie 2019/1151 (EU)	42
bb) Gesetzesvorschlag NRW	43
cc) Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	43
III. Zwischenergebnis	44

D. Erste Erkenntnisse für die elektronische Gründung einer Aktiengesellschaft	47
I. Varianten für die Gestaltung einer Online-Gründung	47
1. Mustersatzung ohne Notar	47
2. Notar mit oder ohne Mustersatzung	48
3. Gang der Untersuchung	48
II. Formfreies elektronisches Gründungsverfahren mit Mustersatzung	48
1. Vermeidung doppelter Arbeit	49
a) Aufklärungsfunktion	49
b) Legalitätskontrolle	51
c) Alternative Lösungen	53
aa) Information Sheets	53
bb) Mustersatzung	54
d) Zwischenergebnis	55
2. Erhalt der Registerpublizität	55
3. Beschleunigung der Eintragung in das Handelsregister	57
4. Sicherheitslücken vermeiden	59
5. Gesetzgebungsgeschichte zur vereinfachten Gründung gem. § 2 Abs. 1a GmbHG	60
6. Rechtstradition	60
7. Warnfunktion	62
8. Zwischenergebnis	63
III. Notar mit oder ohne Mustersatzung	63
1. Praktische Erfahrungen	64
2. Transparenz der Satzung sichern	65
3. Stichprobenartige Untersuchung von Satzungen	66
a) Allgemeines	67
b) Generell verwendbare Satzungsklauseln	68
c) Individuelle Satzungsklauseln	70
aa) Geld- und/oder Sachgründung	70
bb) Aktiegattungen	72
cc) Vinkulierung von Aktien	72
dd) Zwangseinziehung von Aktien gem. § 237 Abs. 1 S. 2 AktG	73
ee) Form und Inhalt von Aktienurkunden	73
ff) Zusammensetzung des Vorstandes und seine Vertretungsbefugnis	75

gg) Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und Beschlussmodalitäten	77
hh) Möglichkeit der Niederlegung des Aufsichtsratsamtes	78
ii) Hauptversammlung und Stimmrechte	79
jj) Abweichung von § 60 Abs. 1, 2 AktG	79
d) Ergebnis	80
4. Abschließende grundsätzliche Erwägungen	81
E. Problemfelder einer Online-Geldgründung einer Aktiengesellschaft	83
I. Notarielle Beurkundung und Beglaubigung	83
II. Gründungsprotokoll	84
1. Inhalt	85
2. Form	85
3. Zwischenergebnis	86
III. Satzungsfeststellung und Übernahmeerklärung	86
1. Grundsatz: Einheitsgründung	86
2. Folgen für die Online-Gründung	88
3. Feststellung der Satzung im Ausland	88
4. Erklärung zur Einzahlung des Stammkapitals	89
IV. Bestellung des ersten Aufsichtsrates, § 30 AktG	89
1. Versammlung der Gründer	90
2. Vertretung im Beschluss	90
3. Anwesenheit des Gewählten	91
4. Notarielle Beurkundung bei Entsendezberechtigten	92
V. Bestellung des ersten Abschlussprüfers, § 30 AktG	92
1. Form	93
2. Verfahren	93
VI. Bestellung des ersten Vorstandes, § 30 Abs. 4 AktG	94
1. Grundlegendes	94
2. Form	95
3. Verfahren	98
a) Überblick	98
b) Anforderungen der Online-Gründung und Beschlussfassung	98
c) Beschluss durch schriftliche Stimmabgabe, § 108 Abs. 3 AktG	99

d) Beschluss mit (§ 108 Abs. 1 AktG) oder ohne Sitzung (§ 108 Abs. 4 AktG)	100
aa) Einmalige Bestellung des ersten Vorstandes ist keine Regelsitzung iSd § 110 Abs. 3 S. 1 AktG	101
bb) Einmalige Bestellung des ersten Vorstandes ist keine Regelsitzung iSd Empfehlung D.8 DCGK	102
cc) Videokonferenz ist Präsenzsitzung iSd § 108 Abs. 1 AktG	103
(a) Teleologische Auslegung	104
(b) Systematische Auslegung	106
e) Ergebnis	109
VII. Gründungsbericht der Gründer, § 32 AktG	109
1. Grundsatz: Schriftform, § 126 BGB	110
2. Substituierbarkeit der Schriftform, § 126 Abs. 3 BGB	111
3. Stellungnahme	112
VIII. Gründungsprüfungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat, §§ 33, 34 AktG	112
1. Durch die Gründer	112
2. Durch Dritte	114
IX. Anmeldung der Gesellschaft zum Handelsregister	114
1. Alte Rechtslage vor Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie	115
2. Neue Rechtslage nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie	117
3. Besonderheiten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft	120
X. Stellungnahme	121
F. Kombination von Online- und analoger Gründung	125
I. Problem: Einheitserfordernis	125
II. Problem: Informationsasymmetrie	129
III. Problem: Bestellung des ersten Aufsichtsrates	130
IV. Problem: Bestellung des ersten Vorstandes	131
V. Problem: Gründungsbericht der Gründer (§ 32 AktG)	131
VI. Problem Gründungsprüfungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat (§§ 33, 34 AktG)	132

VII. Ergebnis	132
G. Die elektronische Beurkundung im Aktienrecht	133
I. Überblick	133
II. Identifizierung der Beteiligten	135
1. Wortlautbedeutung „Identifizieren“	135
a) Die notarielle Urkunde als öffentliche Urkunde iSd § 415 ZPO	136
b) Identifizierung nach dem GwG	138
c) Systematischer Zusammenhang zu § 154 Abs. 2 AO	140
2. Möglichkeiten einer elektronischen Identifizierung ohne persönliches Zusammenkommen	144
a) PostIdent	144
aa) Durch Foto	145
bb) Durch Videochat	146
cc) Abschließende Bewertung	147
b) Elektronische Identifizierung durch Personalausweis	148
aa) Fehlende Drei-Faktor-Identifizierung	148
bb) Zwischenergebnis	151
c) Elektronischer Aufenthaltstitel	152
d) eID-Karte	153
e) Rechtslage bei nicht ausreichendem Identifizierungsniveau	155
aa) Alle Gründer sind bösgläubig	157
(1) Hauptzweck ist neutral	158
(2) Hauptzweck ist sittenwidrig	159
(3) Praktisches Problem	160
bb) Identitätstäuschung eines Gründers	161
cc) Gutgläubige Gründer ohne Identitätstäuschung	163
dd) Keine Haftung des Berechtigten	164
(1) Strafrechtliche Verantwortung	164
(2) Zivilrechtliche Schadensersatzpflicht	164
f) De-Mail-Dienste	167
g) Abschließende Bewertung	170
3. Zwischenergebnis: Bestätigung des § 16c BeurkG-E	173
4. Praktische Konsequenzen für die Online-Gründung einer Aktiengesellschaft	176
a) Gesellschaften	176

aa) Überblick	177
bb) Digitale Lösung: Die elektronische Apostille	179
cc) Zwischenergebnis	183
b) Vollmachtgründungen	184
aa) Überblick	185
(1) Natürliche Personen	186
(2) Inländische Gesellschaft	186
(3) Gesellschaft aus dem EU-Ausland	187
bb) Zwischenstand: Kein elektronisches Äquivalent	188
cc) Digitale Lösung: <i>Blockchain</i> -Register	189
(1) <i>Blockchain</i> im deutschen Recht	190
(2) Die Grundzüge der <i>Blockchain</i> -Technologie	192
(a) Asymmetrische Kryptographie: <i>Private Key</i> und <i>Public Key</i>	193
(b) <i>Proof-of-Work</i> : Die Mehrheit bestimmt den <i>Hashwert</i> eines <i>Blocks</i>	195
(c) Die Integrität der <i>Blockchain</i> -Technologie	197
(d) Verwaltungs- und Einsichtsrechte in einer <i>Blockchain</i>	198
(e) Abrufbarkeit und Nutzung der hinterlegten Informationen	203
(3) Stellungnahme	204
(4) Die Vollmachtregister- <i>Blockchain</i>	205
(a) Spannungsverhältnis zwischen der <i>Blockchain</i> -Technologie und dem Datenschutzrecht	205
(i) Konflikt mit dem Recht auf Löschung, Art. 17 Abs. 1 DS-GVO	206
(ia) Pruning	207
(ib) Forking	209
(ic) Entschlüsselungskey	210
(id) <i>Chameleon Hashes</i>	212
(ie) <i>Zero-Knowledge-Proofs</i>	214
(if) Datenhoheit bei Nutzern	216
(ii) Verantwortlicher iSd Art. 4 Nr. 7 DS-GVO	216
(ia) <i>Public Blockchain</i>	217
(ib) <i>Private Blockchain</i>	221
(iii) Realisierung der Einwilligung iSd Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) i.V.m. Art. 7 DS-GVO	222

(iv) Zwischenergebnis	223
(b) Personenbezogene Daten iSd Art. 4 Nr. 1 DS-GVO	224
(i) Relativer Ansatz	224
(ii) Objektiver Ansatz	225
(iii) Stellungnahme	225
(iv) Personenbezogenes Datum eines <i>Nodes</i>	226
(ia) <i>Private Blockchain</i>	226
(ib) <i>Public Blockchain</i>	229
(v) Personenbezogene Daten von Bevollmächtigten und Geschäftsherren	230
(ia) Urkunde als PDF	231
(ib) <i>Hashwerte</i> auf der <i>Blockchain</i>	231
(5) Ergebnis	234
(6) Ausblick: Die Vollmachtregister-Blockchain als Publizitätsträger	235
(a) Vorüberlegungen	236
(b) § 172 BGB	237
(c) Zwei-wöchige Schonfrist nach Vorbild des § 15 Abs. 2 HGB?	238
(d) Formulierungsvorschläge für Gesetze	238
dd) Praktisches Problem: § 23 Abs. 1 S. 2 AktG	240
(1) Erst-Recht-Schluss	243
(2) Richtlinienwidriges Begriffsverständnis	244
(3) Elektronische Beglaubigung von Vollmachten	245
5. Zwischenergebnis	247
III. Aufklärungsfunktion	248
1. Verfahren de lege lata	248
2. Digitale Aufklärung	248
IV. Warnfunktion	252
1. Anmeldung auf dem Gründungsportal	253
2. Erstkontakt mit Notar	253
3. Elektronische Beurkundung und Identifizierung	254
4. Zwischenergebnis	256
V. Richtigkeitsgewähr, Rechtssicherheit und Verkehrsschutz	256
1. Willensforschung	257
2. Überführung des Willens in die Urkunde	258

3. Fälschungssicherheit	259
4. Zwischenergebnis	260
VI. Vertragsgerechtigkeit und Belehrungsfunktion	260
VII. Präsenzvorbehalte	261
1. Kritik am Gesetzesvorschlag des Bundeslandes NRW	262
a) Problem: Offener Wortlaut	262
b) Lösung: Richtliniengetreue Auslegung	264
2. Kritik am Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)	266
a) Richtlinienwidrig	266
b) Überregulierung	269
c) Rechtsunsicherheiten	270
3. Zwischenergebnis	271
VIII. Öffnung des sachlichen Anwendungsbereichs der §§ 16a-e BeurkG-E	272
1. § 23 Abs. 1 S. 2 AktG-E	272
2. § 30 Abs. 1 S. 3 AktG-E	273
a) Einheitliches Verfahren	273
b) Separate Verfahren	274
3. § 40a Abs. 1 S. 2 BeurkG-E	275
H. Die Online-Sachgründung der Aktiengesellschaft	277
I. Meinungsstand	277
II. Argumente für die Online-Sachgründung	278
1. Überblick	278
2. Verdeckte Sacheinlage im Online-Gründungsverfahren	279
a) Anrechnungslösung im Gründungsverfahren einer UG	281
aa) Anwendbarkeit von § 19 Abs. 4 GmbHG	281
(1) Rechtslage in der UG	281
(2) Konsequenz für das elektronische Gründungsverfahren einer Aktiengesellschaft	283
bb) § 5a Abs. 2 S. 2 GmbHG als materiell-rechtliches Verbot	283
(1) Rechtslage in der UG	283
(2) Konsequenz für das elektronische Gründungsverfahren einer Aktiengesellschaft	285
cc) Keine Überdehnung des § 5a Abs. 2 S. 2 GmbHG	286
(1) Rechtslage in der UG	286

(2) Konsequenz für das elektronische Gründungsverfahren einer Aktiengesellschaft	287
dd) Privatautonomie bezüglich der Zusammensetzung des Stammkapitals	288
(1) Rechtslage in der UG	288
(2) Konsequenz für das elektronische Gründungsverfahren einer Aktiengesellschaft	289
ee) Keine Schlechterstellung der UG-Gesellschafter und Gründer	290
(1) Rechtslage in der UG	290
(2) Konsequenz für das elektronische Gründungsverfahren einer Aktiengesellschaft	291
ff) Sinn und Zweck der Anrechnungslösung gem. § 19 Abs. 4 S. 3 GmbHG bzw. § 27 Abs. 3 S. 3 AktG	291
(1) Rechtslage in der UG	291
(2) Konsequenz für das elektronische Gründungsverfahren einer Aktiengesellschaft	292
b) Zwischenergebnis	292
3. Rechtspraktische Überlegungen	293
a) Ungleichbehandlung von sachlich Gleichem vermeiden	293
b) Sachgründung wird online nicht komplexer	296
c) Erfüllung notarieller Pflichten	296
d) Online-Gründung gewährleistet Sicherheit	297
e) Digitale Infrastruktur existiert bereits	297
4. Ausländische Grundstücke als Sacheinlage	298
a) Überblick	298
aa) Grundstückserwerb durch ausländischen Veräußerer	299
(1) Grundlegendes	299
(2) Anwendbares Recht	300
(3) Nachweis zum Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts	300
(4) Beteiligung von Bevollmächtigten	301
bb) Erwerb eines im Ausland befindlichen Grundstücks	302
cc) Erwerb eines im Ausland befindlichen Grundstücks unter Beteiligung eines ausländischen Veräußerers	302
b) Zwischenergebnis	303
III. Umsetzung der Online-Sachgründung	303
1. Verfahrensschritte der Geldgründung gelten entsprechend	303
2. Festsetzung in der Satzung, § 27 Abs. 1 S. 1 AktG	304

a) Überblick	304
b) Sinn und Zweck der Festsetzung in der Satzung	305
3. Das Vollzugsgeschäft	306
a) Begriffsbestimmung	306
b) Inhalt	307
c) Form	307
d) Zeitpunkt des Vollzugs	307
aa) Mindermeinung	309
bb) Herrschende Meinung	309
cc) Stellungnahme	310
e) Zwischenergebnis: Folgen für die Online-Sachgründung einer Aktiengesellschaft	314
4. Bestellung des ersten Aufsichtsrates, § 31 AktG	316
5. Gründungsbericht	317
a) Form	317
b) Inhalt	317
c) Verfahren	318
6. Gründungsprüfungsbericht durch Vorstand und Aufsichtsrat, §§ 33, 34 AktG	319
a) Inhalt	319
b) Form	320
aa) Richtigkeitsgewähr	320
bb) Publizitätsfunktion	321
cc) Filterfunktion	321
c) Bestellung des Gründungsprüfers	322
7. Anmeldung der Aktiengesellschaft	322
IV. Sonderproblem 1: Grundstück als Sacheinlage	323
1. Die notarielle Beurkundung des Zeichnungsvertrages	325
a) Vorfeldmaßnahmen	325
b) Sinn und Zweck der notariellen Beurkundung des Zeichnungsvertrages	326
aa) Beratungsfunktion	327
bb) Warn- und Schutzfunktion	328
cc) Gültigkeitsgewähr	329
dd) Beweisfunktion	331
(1) Verwendung eines Zeichnungsvertrages im Rechtsverkehr	332
(2) Grundbuchamt „überwacht“ die dingliche Rechtsänderung	333

(3) Vertragsänderungen	333
(4) Elektronische Urschrift ist verwahrt	336
(5) Zwischenergebnis	337
c) Resümee	337
2. Die elektronische Auffassung	338
a) Motive des Bürgerlichen Gesetzbuchs	338
b) Frühere Form der Auffassung	340
c) RG JW 1928, 2519 f.	341
d) Form	342
3. Ergebnis	343
V. Sonderproblem 2: GmbH-Anteil als Sacheinlage	343
1. Meinungsstand	344
2. Verpflichtungsgeschäft	346
a) Spekulativen Handel verhindern	346
b) Beweisfunktion	349
c) Beratungs- und Belehrungsfunktion	350
d) Zwischenergebnis	352
3. Verfügungsgeschäft	352
4. Vinkulierung	354
a) Rechtslage: Dispositives Versammlungssatzungsrecht im GmbHG	355
aa) Historische Auslegung	356
bb) Systematische Auslegung	357
cc) Sinn und Zweck	359
b) Mögliche Risiken	360
aa) Sicherheitslücken schließen	361
bb) Doppelte Stimmabgabe vermeiden	362
cc) Anfechtungsrisiko geringhalten	363
dd) Kommunikation unter den Gesellschaftern strukturieren	365
c) Ergebnis	368
5. Gesellschafterliste	369
a) Form	370
b) Sinn und Zweck der Gesellschafterliste	371
6. Zwischenergebnis	373
VI. Ergebnis	374

I. Endergebnisse	375
Literaturverzeichnis	381

